



Gemeinderatsfraktion
Bobenheim-Roxheim

Fon: 0621/60-47881

Mail:

matthias.vettermann@grueneboro.de

Matthias Vettermann
Fraktionssprecher

Datum: 12.02.2020

Haushaltsrede 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren

Wie hoch schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit, dass in dieser Legislaturperiode, in der nächsten oder in dieser Dekade vom Bundestag die folgenden Probleme gelöst werden

- Wahlrechtsreform
- Rentenreform – sichere Renten für unter 50-jährige
- Pflegenotstand
- Hochstraßen in Lu, Berliner Flughafen, Stuttgart 21
- Verkehrswende mit der Deutschen Bahn
- CO2 Ausstoßreduzierung mit Zertifikaten
- Abschaltung der Kohlekraftwerke
- Beteiligung des Verkehrs an CO2 Reduzierung
- und viele mehr.

Offensichtlich ist, dass etwas ändern muss.

Das wichtigste Ziel für diese Dekade, ist die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°, d. h. in den nächsten 8-9 Jahren muss gegenüber dem Basisjahr 1990 40% CO2 eingespart werden. Wenn der CO2 Ausstoß wie bisher erfolgt, ist das 1,5° Ziel in spätestens 9 Jahren nicht mehr erreichbar – mit dramatischen Folgen.

In der letzten Dekade ist in Deutschland zur Lösung dieser Probleme fast nichts passiert. Und das, obwohl die große Koalition immer eine satte Mehrheit im Bundestag hatte – die letzte Dekade war für Veränderungen, insbesondere für den Klimaschutz, eine verlorene Dekade.

Dazu kann man nur Albert Einstein zitieren

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.

Wenn auch von der Bundespolitik, ja sogar von der Weltpolitik, aktuell Impulse und Maßnahmen zu wünschen lassen, so dürfen wir uns trotzdem in dieser entscheidenden Dekade nicht auf den Standpunkt zurückziehen:

wir können eh nichts ändern.

Alles was wir vor Ort tun und bewegen können, um das Klima zu schützen und die Artenvielfalt zu erhalten, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Und jeder Schritt in die richtige Richtung kann der eingesparte Tropfen sein, der das Fass gerade nicht zum Überlaufen bringt.

Bei der **CO²- Reduzierung** war sich die Koalition einig, für solche Maßnahmen haben wir Gelder bereitgestellt.

Beispielsweise für Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Dächern. Und die absehbaren Bauvorhaben sollen künftig möglichst CO² neutral sein. Insbesondere zu erwähnen sind die Erweiterungen bei Rheinschule, Betriebshof und integrativer Kita. Gerade bei der Rheinschule, in Kombination mit der wahrscheinlich zu erneuernder Heizungsanlage der bestehenden Rheinschule, wäre die CO² neutrale Realisierung erstrebenswert. Da würden die Kinder zumindest für Ihre Schule freitags nicht streiken.

Der von der SPD zitierte Beschluss von 2012, der besagt, dass sich die Gemeinde dem Klimaziel der BRD anschließt, was prinzipiell bedeutet, dass „... der CO₂ Ausstoß der Gemeinde bis 2020 um 40 % zum Basisjahr 1990 gesenkt wird.“

Gemeinderatsdrucksache Nr. 2012/183

Die Gemeinde Bobenheim-Roxheim will ihren Beitrag dazu leisten, die globale Erwärmung auf weniger als 2 Grad bezogen auf das Niveau vor der Industrialisierung zu begrenzen.

Dies ist gleichbedeutend damit, dass der CO₂ Ausstoß der Gemeinde bis 2020 um 40 % zum Basisjahr 1990 gesenkt wird.

Alle Haushaltspläne der Gemeinde ab 2013 bis 2020 werden insbesondere auch an diesem Ziel ausgerichtet. Die Beurteilung des Erfolges geschieht anhand der ermittelten Basisdaten.

Der Beschluss kam auf einen Antrag der Grünen zustande. Jedes Jahr habe ich seitdem auf diesen Beschluss hingewiesen und Maßnahmen zur Umsetzung gefordert. Bekanntlich haben Deutschland und Bobenheim-Roxheim das Ziel nicht erreicht. Jetzt in der Opposition, wurde der Beschluss auch von der SPD bemerkt. Die SPD beruft sich in ihrem Antrag, erstmalig nach 8 Jahren, auf diesen Beschluss.

Wie heißt das Sprichwort: „Am Abend werden die Faulen fleißig.“ Aber besser spät als nie. Wir haben bei der Abstimmung des SPD Antrags eher an die Gesamtsumme aller CO₂-Reduzierungsmaßnahmen gedacht, als an den Einzelbetrag des Antrags. Die sukzessive Durchführung dieser Maßnahmen ist aber sinnvoll. Es wäre zu begrüßen, wenn die SPD in diese Richtung weiter mitgehen würde.

Man kann den Eindruck gewinnen, dass die SPD versucht, die Probleme, die sie in der GroKo in Berlin nicht lösen kann, in Bobenheim-Roxheim zu lösen. Die eher provokanten Anträge der SPD zu **Glyphosatverzicht** und **Grundwasserschutz** deuten darauf hin.

Aktuell muss die Bundesregierung genau diese Themen EU konform lösen, um der Umwelt und den Betroffenen gerecht zu werden. Und um Strafmaßnahmen der EU zu vermeiden. Wie bisher, einfach Milliarden nach dem Gießkannenprinzip zu verteilen, wird nichts ändern.

Auf lokaler Ebene vorzugreifen, bringt keine Vorteile, sondern ist nur Zeit- und Geldverschwendung. Es wären Verträge zu kündigen, ggf. Widersprüche abzuweisen und / oder Gerichtsverfahren zu bestreiten, was sicherlich länger dauern kann, als die bundesweit anstehenden Lösungen. Daher ist die lokale Lösung der Koalition, die Unterstützung von Biodiversitätsmaßnahmen zusammen mit den Landwirten, richtig. Miteinander, nicht übereinander reden und Lösungen und Maßnahmen finden. Dies hilft unserer Umwelt mehr und besser, anstatt aufwändig die Verbote der SPD Anträge umzusetzen. Die Koalition hat, um den Bürgermeister zu zitieren, „... ein regelrechtes ökologisches Diktat mit unvorhersehbaren Folgen und unbekanntem Ausgang am Ende.“, verhindert.

Es wird auch ein grundlegendes **Mobilitätskonzept** erstellt werden, welches die Belange aller Verkehrsteilnehmer*innen gleichermaßen berücksichtigt. Gerade bei Straßen, die üblicherweise 50 Jahre und mehr benutzbar sind, sind nötige Veränderungen der Mobilität, aktuelle und künftige Ziele und Entwicklungen vor Durchführung der Maßnahmen zu ermitteln.

Wenn es gelingt, den Radverkehr in Bobenheim-Roxheim zu verdoppeln, ist der Umwelt und den lärmgeplagten Bürger*Innen wahrscheinlich mehr geholfen, als mit einer Umgehungsstraße. Bobenheim-Roxheim hat nur ca. 22% Durchgangsverkehr, der Rest ist Quell- und Zielverkehr. Mit Pedelecs und eBikes erschließen sich neue Möglichkeiten. Wir stehen an der Schwelle zum autonomen Fahren – mittelfristig wird der eigene PKW an Bedeutung verlieren. Für die individuelle Mobilität gilt es, neue Möglichkeiten zu finden und zu nutzen. Es gilt ressourcenschonend zu handeln, d.h. schonender Umgang mit Geld und Umwelt, schonender Umgang mit Grund und Boden.

Eine Umgehungsstraße wird neue Verkehrsströme aus den westlichen Gebieten des Kreises und der angrenzenden Kreise nach Bobenheim-Roxheim bringen. Alte PKW orientierte Mobilität wird unverändert fortgeschrieben.

Hoffentlich wird die Selbstverständlichkeit „sparsamer Umgang mit Ressourcen“ demnächst auch vom LBM erkannt. Seit den Agenda 2010 Arbeitskreisen habe ich den LBM immer als Bremser mit Windschutzscheibenperspektive erlebt.

Die Gemeindewerke werden immer häufiger mit **Starkregenereignissen** konfrontiert. Auswirkungen der Klimaveränderungen sind auch in Bobenheim-Roxheim angekommen. Die Sommer werden heißer, die Regenmenge bleibt, aber die Anzahl der Regentage nimmt ab. Wenn die Maßnahmen zu CO₂ Verminderung scheitern, werden, nach Prognosen, die **heißen Sommer**, wie die Sommer 2003, 2018 und 2019, in 10-20 Jahren die kühlen Sommer sein. Das ist das Szenario, auf das wir uns einstellen müssen, wenn wir das 1,5° Ziel verfehlen.

Die jetzt schon immer häufiger auftretenden Starkregenereignisse sind auch beim Straßenneubau zu berücksichtigen. Das Absenken von Bordsteine auf wenige Zentimeter oder gar auf Straßenniveau führt zu einem Verlust an Regenrückhaltevolumen gegenüber der alten Straße. Die Folgen sind bei solchermaßen erneuerten Straßen bei Starkregenereignissen überflutete Keller. Überflutete Keller, wo es vorher das Problem nicht gab. So geschehen bei der Renovierung der Theodor-Heuss-Straße.

Die angesprochenen heißen Sommer bedeuten aber auch, dass sich Bobenheim-Roxheim stärker aufheizt. Üblicherweise versucht man das Aufheizen in Städten konstruktiv mit Bäumen und Grünflächen zu vermindern. Nie zuvor wurde in Bobenheim-Roxheim so viel **innerörtliches**, gemeindeeigenes Grün beseitigt, wie in den letzten 5 Jahren. Diesen Prozess wollen und müssen wir aufhalten und kompensieren. Zur Kühlung und zur Minderung der Auswirkungen von Starkregenereignissen brauchen wir mehr innerörtlicher Begrünung. Dafür haben wir eine Position im Haushalt und wollen mit begrünten Bushaltestellen starten.

Längere Servicezeiten der Bücherei sind für die Koalition ein angestrebtes Ziel. Den Bobenheim-Roxheim Bürger*Innen sollten die Nutzungsmöglichkeiten geboten werden, wie sie in Kommunen ähnlicher Größe gegeben sind.

Die Naturkindertagesstätte ist im Haushalt mit einer Position leider erst 2021 enthalten. **Ich möchte beantragen, dass dieser Betrag schon im Jahr 2020 verfügbar ist.** Denn nach der durchgeführten Umfrage haben sich durchaus etliche interessierte Familien gemeldet. Sicherlich löst die Naturkita nicht das Problem der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren, kann aber, als preiswerte Alternative gegenüber einem Neubau, Platz in vorhandenen Kitas schaffen. Eine Lösung in Trägerschaft wird angestrebt.

Für die Tagespflege gibt es in der nächsten Zukunft sicherlich in bestehenden Gebäuden einen Raum und einen Träger. Es ist nicht nötig, die Generationen gegeneinander auszuspielen.

Bei der Tourismusförderung sind wir in der Koalition übereingekommen, dass die angestrebte Tourismusförderung naturverträglich sein muss. Baden, Wassersport, stille und naturnahe Erholung nicht zu Lasten der Naturschutzgebiete. Die Naturschutzgebiete müssen auf jeden Fall erhalten, aufgewertet werden.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen aufzeigen, dass die Koalition mehr Gemeinsamkeiten hat, als die Frisuren der Fraktionssprecher.

Aber natürlich haben wir auch Themen, bei denen wir uns in der Koalition nur darauf einigen konnten, dass wir uns nicht einig sind.

Das sind, nicht unbekannt, die **Umgehungsstraße** und die **Neubaugebiete**.

Der Kompromiss beim Etat für die Räumliche Bedarfsplanung für die Baugebietsentwicklung ist, dass dieser Etat auch die Planungsmöglichkeit für die **innerörtliche Entwicklung** berücksichtigt.

Und unsere Argumente zur Notwendigkeit der Umgehungsstraße können Sie auf unserer Grünen Seite finden. Fall die Befürworter der Umgehungsstraße ihre Argumente auch im Netz haben, verweisen wir gerne.

Völlig unabhängig vom Verkehrsaufkommen möchten wir darauf hinweisen, dass in nächster Zukunft in unserer Umgebung erhebliche Flächen Ackerland verloren gehen werden. Beschlossen und demnächst begonnen wird mit der Auskiesung der Bonnau, etwa **140 ha**. Hochwahrscheinlich realisiert werden die Erweiterungspläne der BASF im Norden der Kläranlage, um vom Hochstraßenumbau in Ludwigshafen unabhängig zu werden, etwa **100 ha**. Und Bobenheim-Roxheim plant Umgehungsstraße und Wohn- und Gewerbegebiete, etwa **30-40 ha**. Rund **280 ha** bestes Ackerland werden unwiederbringlich verloren gehen. Die Grenzen des Wachstums haben Bobenheim-Roxheim erreicht, es wird nur noch nicht von allen wahrgenommen.

Das Rathaus ist klimatisiert. Sicherlich werden wir in nächster Zukunft einen Erfolgsbericht über das Blockheizkraftwerk und die Adsorptionsklimaanlage erhalten. Wir erwarten, dass das Blockheizkraftwerk jetzt rund ums Jahr besser ausgelastet ist und mehr Strom erzeugt. Ob sich das Klima im Rathaus verbessert hat, können wir, aufgrund der Fluktuation, nicht beurteilen.

Abschließend eine Bemerkung zur **Klage Bebauungsplan Silbersee**

Zitat aus der Neujahrsrede des Bürgermeisters

Das hohe Gericht wird darüber entscheiden, ob die Vernunft und der seit Jahrzehnten mehrheitliche politische Wille obsiegen. Ein Wille, der sogar durch eine Bürgerbefragung aus dem Jahre 2007 ... manifestiert ist.

...

Über diesen demokratischen Willen, der sich im Bebauungsplan widerspiegelt, wird das Gericht zu entscheiden haben.

Oder das Gericht wird darüber entscheiden, ob ein regelrechtes ökologisches Diktat mit unvorhersehbaren Folgen und unbekanntem Ausgang am Ende obsiegt.

Starker Tobak.

Aber die Rede wurde anlässlich des Neujahrsempfangs gehalten. In anderen Kommunen

verliefen die Neujahrsempfänge harmonischer, in Mannheim hat man sogar etwas zum Klimawandel gelernt. Frau Prof. Sabine Gabrysch hat einen empfehlenswerten Vortrag darüber gehalten (hier der Verweis <https://youtu.be/WIK7XQQFfvc>).

Bei uns wird halt ausgeteilt. Ob eine Bürgerbefragung heute genauso ausfallen würde wie 2007, bezweifeln wir. Damals hatten wir einen CDU Bürgermeister und die Grünen einen Sitz im Gemeinderat.

Soll das Oberverwaltungsgericht in Koblenz tatsächlich über den politischen Willen entscheiden? Will der Bürgermeister wirklich, dass deutsche Gerichte politisch urteilen sollen? Erwartet er, dass das Gericht, nur wegen eines Bebauungsplans – zugegeben es ist **der Bobenheim-Roxheimer Silbersee Bebauungsplan** – wider den Grundsatz der Gewaltenteilung entscheidet?

Das Oberverwaltungsgericht in Koblenz wird bei der Normenkontrollklage der Naturschutzverbände gegen den Bebauungsplan Silbersee entscheiden, ob alle Gesetze, Verordnungen, Regeln etc. bei der Erstellung des Bebauungsplans beachtet und korrekt erfüllt wurden – oder, vereinfacht gesagt, ob bei der Erstellung des Bebauungsplans geschlampt oder getrickst wurde.

Abschließend bemerkenswert ist, dass wir, die Koalition, in der Kürze der Zeit diesen Haushalt umgesetzt hat. Schließlich war für das Durcharbeiten des Haushalts, die Meinungsbildung in der Fraktion und die Abstimmung mit den Koalitionspartnern gerademal 4 Wochen Zeit – so wenig, wie nie zuvor.

Dem Haushalt stimmen wir zu.

Und wir werden weiter bei mit Hochdruck am Erreichen des 1,5° Klimaziels arbeiten. Scheitern dürfen wir nicht, sonst wird Nora (9 Monate), die jüngste, regelmäßige Besucherin unserer Sitzungen, mit ihren Kindern in Roxheim vielleicht einmal Tretboot fahren können – am Hasenbuckel.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.